



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Ehem. Speicher- und Trottgebäude

Gemeinde

Schlieren

Bezirk

Dietikon

Ortslage

Schlieren

Planungsregion

Limmattal ZPL

Adresse(n) Urdorferstrasse 21
Bauherrschaft
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1737
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 13.09.2019 Akulina Müller

Objekt-Nr.

24700261

Festsetzung Inventar

BDV Nr. 0199/1999 Einzelfestsetzung
aufgrund Unterschutzstellung ohne
Inventarblatt, AREV Nr. 0848/2019
Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen

ÖREB 09.08.1999 BDV Nr. 0199/1999 vom 27.04.1999
Unterschutzstellung

Schutzbegründung

Das zweigeschossige ehem. Speicher- und Trottgebäude ist als einer der letzten im Limmattal errichteten Bohlenständerbauten ein wichtiger bau- und konstruktionsgeschichtlicher Zeuge. Die Bohlenständerbauweise der Region wurde in der 2.H. des 17. Jh. durch die Fachwerkbauweise abgelöst. Der Bau zeichnet sich durch eine konsequente symmetrische Fassadengestaltung auf. Der spätere Ersatz der wetterausgesetzten Giebelwand in Massivbauweise kann im Limmattal und im Unterland häufig beobachtet werden. Als stattlicher bäuerlicher Nebenbau bezeugt er die ehemalige wirtschaftliche Bedeutung des Wein- und Getreidebaus im Limmattal.

Schutzzweck

Erhalt der bauzeitlichen Bohlenständerkonstruktion, der Dachkonstruktion sowie der südlichen Bruchsteinwand. Der Schutzzweck für Vers. Nr. 00261 ist in BDV Nr. 0199/1999 detailliert ausgeführt.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das ehem. Speicher- und Trottgebäude steht an der Urdorferstrasse südlich des historischen Dorfkerns von Schlieren. Das zugehörige Bauernhaus «Krone» (Freiestrasse 15/17, Vers. Nr. 00259/00260; abgetragen 2000) stand im Norden. Heute ist das ehem. bäuerliche Nebengebäude von Mehrfamilienhäusern aus dem 20. und 21. Jh. umgeben.

Objektbeschreibung

Das zweigeschossige ehem. Speicher- und Trottgebäude weist ein mit Biberschwanzziegeln gedecktes Sparrendach mit liegendem Stuhl auf. Ursprünglich waren alle vier Wände in Bohlenständerbauweise errichtet. Die südliche Giebelwand wurde zu einem späteren Zeitpunkt durch eine Massivwand ersetzt. Die Ständer und Streben der Ständerkonstruktion sind symmetrisch angeordnet. Die Kopfstreben sind oben verblattet und unten gezapft eingesetzt. Das EG auf der Nord- und Westseite sowie das nördliche Giebelfeld sind mit einer vertikalen Bretterverschalung versehen. Im EG stand urspr. eine Baumtrotte, heute ist es zu einer Wohnung ausgebaut. Eine grosse in zwölf Felder unterteilte Öffnung in der nördlichen Giebelfassade dient der Erschliessung und der Belichtung des EG. Weiter verfügen die beiden Trauffassaden über je zwei kleine hochrechteckige Fenster. Die massive Giebelfassade ist mit schmalen Lüftungsschlitzen versehen.



Ehem. Speicher- und Trottgebäude

Eine hölzerne Aussentreppe an der Ostseite führt zum OG, welches ursprünglich als Kornspeicher genutzt wurde. Das OG und DG sind auch heute noch unbeheizt und dienen als Lagerraum. Das OG verfügt über einzelne mit Klappläden verschlossene Öffnungen.

Baugeschichtliche Daten

1737	Bau des Speicher- und Trottgebäudes
1897	Abtragen des Trottwerks im EG
2004–2005	Restaurierung des gesamten Gebäudes, Umbau des EG zu einer Wohnung

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Denkmalpflege-Kommission des Kantons Zürich, Gutachten Nr. 12 und 13-1998, 10.12.1998, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Band IX, Der Bezirk Dietikon, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel 1997, S. 213.
- Inventar der kulturhistorischen Schutzobjekte, bearbeitet von vestigia, Schlieren 2010, Objekt-Nr. BA0003.
- Kurzinventar, Schlieren, Inv. Nr. V/5, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Zürcher Denkmalpflege, 18. Bericht 2005–2006, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 2010, S. 123–127.

Ehem. Speicher- und Trottgebäude



Ehem. Speicher- und Trottgebäude, Ansicht von NW, 07.12.2017 (Bild Nr. D101086_51).



Ehem. Speicher- und Trottgebäude, Ansicht von SO, 01.02.2007 (Bild Nr. D101086_52).